



Dr. Reinhard Brandl
Mitglied des Deutschen Bundestages
für den Wahlkreis Ingolstadt



Michael Frieser
Mitglied des Deutschen Bundestages
für den Wahlkreis Nürnberg Süd und
Schwabach

Brandl und Frieser erreichen gemeinsames Gnadenersuchen der EU-Staaten für Patrick Okoroafor

Der Fall von Patrick Okoroafor, der in einem nigerianischen Provinzgefängnis eine langjährige Haftstrafe verbüßen muss, beschäftigt Menschenrechtsorganisationen seit vielen Jahren. Jetzt haben die Bundestagsabgeordneten Reinhard Brandl und Michael Frieser erreicht, dass die EU-Staaten in einem gemeinsamen Brief an Ikedi Ohakim, den Gouverneur der nigerianischen Provinz Imo, um eine Begnadigung Okoroafor bitten. Ein solches gemeinsames Gnadenersuch der EU-Staaten für einen Gefangenen ist außergewöhnlich.

Brandl und **Frieser** setzten sich unter Hinweis auf die fragwürdigen Umstände der Verurteilung und des schlechten Gesundheitszustandes Okoroafor im Juli 2010 bei Bundesaußenminister Guido Westerwelle und dem Menschenrechtsbeauftragten der Bundesregierung, Markus Löning, für eine schnelle Freilassung ein. „Der Fall steht exemplarisch für die schweren Verletzungen der Menschenrechte, wie sie im nigerianischen Justizsystem während der brutalsten Militärdiktatur der nigerianischen Geschichte zwischen 1993 und 1998 gang und gäbe waren“, sagen **Brandl** und **Frieser**.

Nach einer heftigen Auseinandersetzung und entgegen erheblicher Einwände, menschenrechtliche Einzelfälle zu thematisieren, gelang es dem Auswärtigen Amt jetzt, die EU-Partner von einem gemeinsamen Gnadenersuch für Patrick Okoroafor zu überzeugen. Der Inhalt des Briefes an den Gouverneur von Imo wurde zudem mit Menschenrechtsorganisationen in Nigeria und im Ausland abgestimmt.

Berlin-Büro Dr. Reinhard Brandl, MdB: Platz der Republik 1, 11011 Berlin, Tel. 030/227-77971,
Fax 030/227-76558, E-Mail: reinhard.brandl@bundestag.de

Berlin Büro Michael Frieser, MdB: Platz der Republik 1, 11011 Berlin, Tel. 030/227-71931,
Fax 030/227-76931, E-Mail: michael.frieser@bundestag.de

Pressemitteilung

„Dieser gemeinsame Brief der EU-Staaten, in dem um Milde und um eine Begnadigung Patrick Okoroafor gebeten wird, ist ein großer Fortschritt in diesem Fall. Wir hoffen, dass er bald aus dem Gefängnis entlassen wird“, so die beiden CSU-Abgeordneten.

Hintergrund:

Patrick Okoroafor wurde 1995 im Alter von 14 Jahren in Nigeria verhaftet und des Raubes und der Entführung beschuldigt. Okoroafor bestritt beide Taten von Beginn an. In der Haft wurde er mehrfach misshandelt und gefoltert. Ein nigerianisches Gericht verurteilte ihn 1997 zum Tode. Der Prozess und das Urteil verstoßen gegen mehrere internationale, von Nigeria unterzeichnete Konventionen: Okoroafor hätten nicht zum Tode verurteilt werden dürfen, da die Anwendung der Todesstrafe bei Kindern verboten ist. Obwohl der Oberste Gerichtshof 2001 das Todesurteil für nichtig erklärte, wurde Okoroafor nicht aus der Haft entlassen. Er bleibt nach Ermessen des Gouverneurs von Imo auf unbestimmte Zeit in Aba im Bundesstaat Abia inhaftiert. Am 29. Mai 2009 wurde die Strafe für Patrick Okoroafor auf zehn Jahre festgesetzt. Die vorangegangene Haftzeit wurde auf diese Strafe nicht angerechnet.